

Engagement und Premieren im katholischen Dekanat Wetterau-West



Pastoraler Weg: Zukunft der Kirche(n) vor Ort

Spätestens ab 2030 teilen sich die knapp 50.000 Katholikinnen und Katholiken im Dekanat Wetterau-West statt der bisher 23 Gemeinden auf 3 Pfarreien auf. Eine Mammutherausforderung. Doch: Diese Zukunft hat schon begonnen, denn es gab bereits erste gemeindeübergreifende Wortgottesdienste in den größeren Einheiten gefeiert. Premieren der ganz besonderen Art.

Der Mainzer Bischof Peter Kohlgraf hat Vertrauen in und Ansprüche an seine Gläubigen im Bistum Mainz. Nicht weniger als die Entwicklung eines Pastoralkonzepts unter dem Leitmotto „Wie wollen und können wir heute und 2030 unser Christsein leben?“ legt er in die Hände der katholischen Menschen, die sich hier engagieren. Und die Hiesigen haben die Herausforderung angenommen. Nachdem man zunächst die künftigen Pfarreistrukturen bestimmt hatte, startete ab Advent 2020 die intensive Arbeit an den Inhalten. In je drei Teilprojektteams (TPTs) entwickeln Vertreterinnen und Vertreter aus den aktuellen Gemeinden im Rahmen ihrer künftigen Pfarrei-Struktur pastoralen, liturgischen und diakonischen Konzepten für ihre Zukunft im pastoralen Raum.

Unterstützung kommt vom 15-köpfigen Dekanatsprojektteam sowie von Arbeitsgruppen zur Kommunikation und zum Austausch von innovativen Ideen. Einen grundlegenden Beitrag zu den Arbeiten an den Pastoralkonzepten für die drei Pfarreien leistete die Arbeitsgruppe „Interview“. Das Interviewprojekt liefert wertvolle Informationen insbesondere zu Meinungen und Wünschen der Katholikinnen und Katholiken für die Zukunft ihrer Kirche vor Ort.

„Ich freue mich sehr über die Zahl und Bandbreite der Engagierten“ betont Dekanatsreferent Andreas Münster, „da ist alles dabei, vom 78-jährigen Bundesverdienstkreuzträger, der sich irgendwie schon immer engagiert hat, bis zu Anfang 20-jährigen, die etwas für die Zukunft tun wollen. Vom Pastoralreferenten, der schon seit 1989 im Dekanat hauptamtlich wirkt, bis zur Frau und Mutter, die erst vor zweieinhalb Jahren getauft wurde.“ Rund 130 Personen investieren auf dem Pastoralen Weg viel Zeit für die Zukunft der katholischen Kirche vor Ort.

Die Beteiligten der TPT's berichten von konstruktiver und intensiver Arbeit. Zwar ärgert man sich auch mal und es geht nicht so richtig voran, aber man rauft sich zusammen und ist beim nächsten Mal von der guten Stimmung überrascht, die entsteht, wenn Menschen, die sich vorher nicht kannten auf einmal für ein gemeinsames Ziel unterwegs sind. Selbst wenn man sich bisher nur über Videokonferenzen kennenlernen konnte. Dekan Wanske beschreibt das so: „Da ist eine große Freude am gemeinsamen Arbeiten“ und fügt augenzwinkernd hinzu „Man wüsste ja gar nicht wohin mit all der Euphorie, wenn das Ganze in Präsenz stattfinden würde.“ Was überlebenswichtig ist. Denn die erfolgreiche Umsetzung der Maßnahmen des Pastoralen Wegs entscheidet maßgeblich über die Zukunft der katholischen Kirchengemeinden vor Ort.